



EinBlick ins Rathaus Bergen

...mit mehr Einblick zum Durchblick!

Sperrung der Straße ins Weißachental

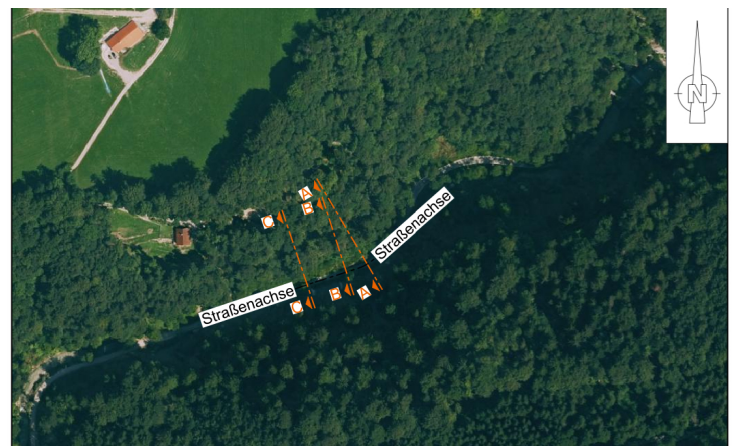
ab 15. April 2024

Sicherung der Brüderwand erfordert voraussichtlich 4-5 wöchige Straßensperrung für Fußgänger, Radler und Autofahrer

Die gesamte Zufahrtsstraße von der Talstation der Hochfellnseilbahn zum Parkplatz Kohlstatt in Bergen ist ein einziges Nadelöhr. Flankiert von der Weißache säumen auch im Verlauf immer wieder Felswände die schmale Straße.

Seit gut zwei Jahren ist klar: die Brüderwand seitlich der Straße ins Weißachental ist brüchig und bedarf fachgerechter Sicherungsmaßnahmen. Beim Putzen der Felswand zur regelmäßigen Entfernung loser Felsstücke hatten die Mitarbeiter der beauftragten Firma ihre Bedenken geäußert. Das Urteil des daraufhin bestellten geologischen Gutachters ließ an der Notwendigkeit der Absicherung keinen Zweifel. Sehr zum Ärger der Anwohner und Besucher folgten immer wieder temporäre Straßensperrungen. Erste Ideen und Versuche zur Sicherung waren wenig erfolversprechend.

Die Gemeinde suchte daher dringlich nach einer langfristigen Lösung. Auf eine Ausschreibung hin erhielt die österreichische Firma Felbermayr Bau aus Tirol den Zuschlag für die Planung und Umsetzung der Sicherung der Felswand. Durch die Notwendigkeit für Absprachen mit den An- und Hinterliegern sowie den im Herbst aufgetretenen widrigen Witterungsverhältnissen konnte die Maßnahme jedoch nicht wie geplant bereits letztes Jahr umgesetzt werden.



Betroffenes Straßenstück

Grafik: Limbus



Die Felswand ist z.T. leicht überhängend und ragt somit über die Fahrbahn. Deutlich erkennbar auch die einzelnen Felsstrukturen, von denen sich in der Vergangenheit immer wieder Teile lösten.

Der Baum- und Pflanzenbewuchs am Wandkopf führt zusätzlich zu Felsspaltungen und Felsbrüchen.

Das Vorhaben und die damit leider einhergehende StraÙensperrung startet nun zum **15. April 2024** und wird voraussichtlich **4-5 Wochen** andauern.

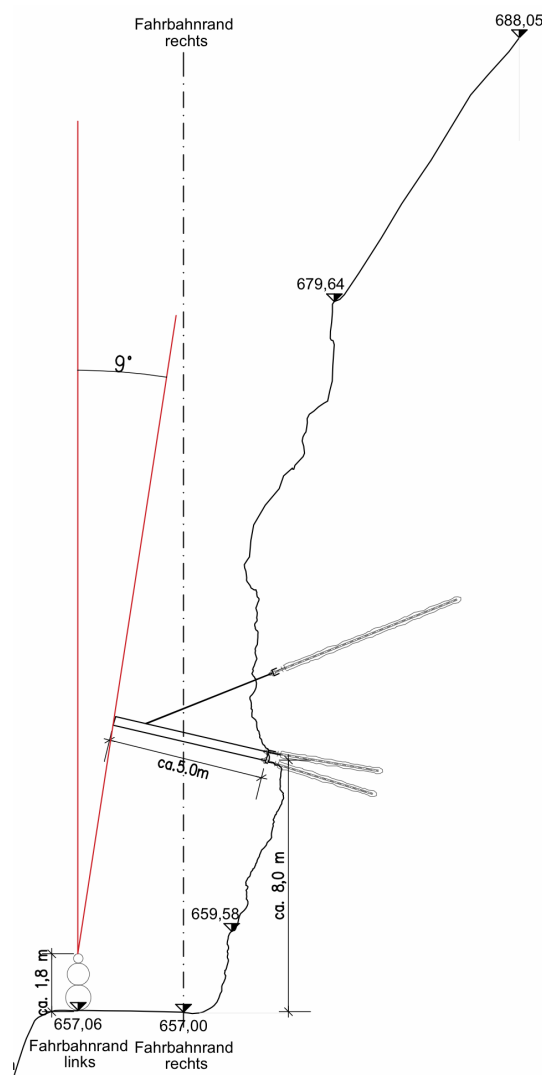
Angesichts der drohenden Gefahr von Felsstürzen durch den maroden Zustand der Brüderwand sei dies das kleinere Übel. Der Zeitpunkt sei bewusst noch vor den größeren Touristenansturm und den Start der Almwirtschaft gelegt, so Bürgermeister Stefan Schneider. Man sehe die Einschränkungen insbesondere für die Anwohner, sowie für die Einheimischen und Touristen, die die Zufahrtsstraße ins beliebte Wandergebiet nutzen. Doch sei eine Sicherung des Felsens unabdingbar.

Geplante Maßnahmen:

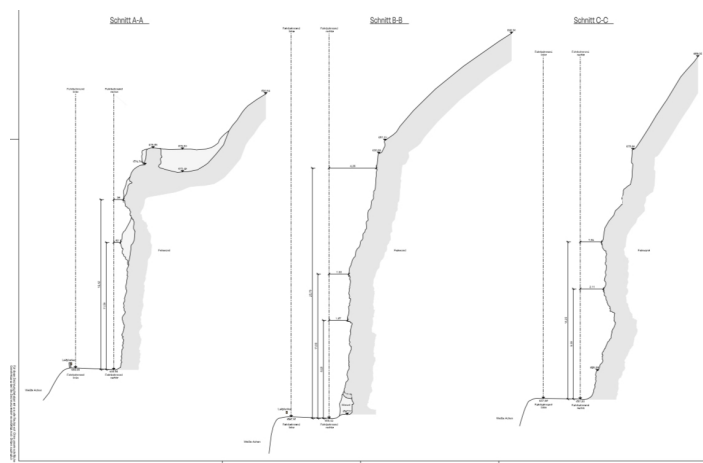
- Installation von Stahlnetzen zum Schutz vor herabfallendem Gestein
- Betonverbau: Anbringen von Spritzbeton zur Festigung der Beschaffenheit der Wände
- Anbringen von Drahtgeflechtauflagen unmittelbar auf den Felswänden
- Steinschlagschutzzäune
- Freischneidearbeiten der Vegetation

Die Maßnahmen sind bewährte Methoden zur Sicherung vor Steinschlägen und Felsstürzen, wie sie beispielsweise auch auf der Passstraße von Schleching nach Kössen zu finden sind.

„Wir sind zuversichtlich, damit im Interesse aller eine sichere und dauerhafte Lösung gefunden zu haben, sodass der unbedenklichen Zufahrt ins Talende zukünftig nichts mehr im Wege steht“, gibt sich Stefan Schneider optimistisch und appelliert gleichzeitig an das Verständnis für die bevorstehenden kurzfristigen Einschränkungen.



Seitenansicht des geplanten 5m breiten Stahlnetzes in ca. 8m Höhe über der Fahrbahn. Die Netze werden mit 3-5 Meter langen Schrauben im Fels verankert und über eine Länge von 60 Metern installiert. Grafik: Felbermayr



Verschiedene Querschnitte zeigen die unterschiedlichen Neigungswinkel der Felswand über die Fahrbahn. Grafik: Limbus